

Die BBS-Schülerinnen (vorn) haben alle Jugendliche der achten und zehnten Klasse des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck mit dunkelblauen Pullovern eingekleidet. Die sind nun „Versuchskaninchen“ und müssen in Umfragebögen erklären, was sie von Schuluniformen halten. FOTOS: HORST FREY

Zwei Klassen in einheitlichem Blau

Gymnasiasten als Schuluniform-„Versuchskaninchen“

Von Horst Frey

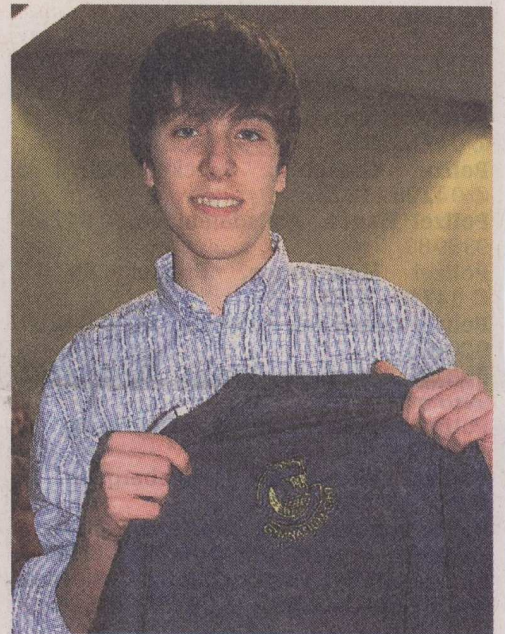
Osterholz-Scharmbeck. Alle, aber auch alle tragen zwei Wochen lang dunkelblaue Pullover. Das Schullogo auf der Brust weist sie als Gymnasiasten aus Osterholz-Scharmbeck aus. Uniformität oder Individualität: Darum geht es im Kern bei einem Projekt der Klasse 12.2 des Fachgymnasiums Wirtschaft der Berufsbildenden Schulen (BBS) Osterholz-Scharmbeck, die die Schüler des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck eingekleidet haben.

Die Pullover stammen von einem Sponsor. „Wir haben dunkelblaue ausgesucht, mit dieser Farbe kann sich jeder arrangieren“, erklärt Jane Elina Kümmel, eine der fünf BBS-Schülerinnen, die das Projekt „Mini-Studie zur Schuluniform“ bei dem Lehrer Arnd Beiderwieden realisieren. Sie haben Schülerinnen und Schüler der achten und zehnten Klasse des Gymnasiums Osterholz dafür ausgesucht, weil diese noch – im Unterschied zu den Jugendlichen in der BBS – im Klassenverband zusammen sind. Und was meinen die Gymnasiasten dazu? „Wir haben Fragebogen ausgeteilt, und bei

der ersten Vorerhebung kam heraus, dass viele positiv zur Schuluniform stehen“, erzählt Kümmel. „Manche aber machen geltend, dass ihre Individualität verloren gehen könnte.“ Andererseits: Das Schullogo auf der Vorderseite des Pullovers signalisiert Zugehörigkeit zu ihrem Gymnasium, Gruppenidentität sozusagen. „Außerdem kommt noch das Argument hinzu, dass mit Schuluniformen teure Markenklamotten verhindert würden“, nennt der Lehrer Arnd Beiderwieden ein weiteres Argument.

Der Gymnasiast Johannes Haßkamp findet den dunkelblauen Pullover „schon soweit ganz okay. Aber die Kleidung müsste schon deutlicher als Schuluniform erkennbar sein, etwa mit Sakko, Hemd und Krawatte, so wie bei den Schulen in England.“ Und das Schullogo sei ganz in Ordnung. Umstehende Schüler nicken beifällig.

Was die Gymnasiasten insgesamt dazu meinen, müssen die BBS-Schülerinnen in den kommenden Tagen auswerten. Das wird eine Menge Arbeit, denn pro Bogen haben sie sich 30 Fragen zum Thema Schuluniform ausgedacht, berichtet der BBS-Lehrer Arnd Beiderwieden. Auch er hat viel zu tun:



OHZ-Gymnasiast Johannes Haßkamp findet den Schulpullover „soweit okay.“

Parallel betreut er noch sieben weitere Projekte der Klasse 12.2. Unter anderem wird ein Spendenlauf für das Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke vorbereitet, ein Team betreibt Marktforschung für einen Bestattungs-Großhandel, andere Gruppen drehen zwei Filme, wieder andere testen Computerprogramme, die in der Schule zur Anwendung kommen – und das streng nach den Kriterien von Stiftung Warentest.